

scheiden — ein Merkmal approbierter Orden³⁶⁾ —, Konventikel zu bilden, in konventartigen Gemeinschaften zusammenzuleben, ohne Not zu betteln, sich gegenseitig oder den von ihnen selbst gewählten Oberen (sie werden hier wie anderswo *marthe* genannt)³⁷⁾ die Sünden zu beichten und von diesen — statt von Pfarrern — Buße *in oracionibus et plagis, quas disciplinas vocant*, zu empfangen — *claves ecclesie sibi fallaciter usurpantes* —, und schließlich, last not least, ohne Erlaubnis des zuständigen Pfarrpriesters oder ohne dazu besonders privilegiert zu sein *dampnabili temeritate* sich von Mendikanten die Eucharistie spenden zu lassen. Den Beschuldigten wird — gerechnet vom Tag der dritten kanonischen Mahnung an, die an den drei folgenden Sonn- und Feiertagen zu ergehen hätte — eine Frist von sechs Tagen gesetzt, binnen welcher sie ihre Unsitten abzustellen hätten, und von vierzehn Tagen, sich von der ipso facto bestehenden Exkommunikation zu lösen; andernfalls drohe ihnen eine Inquisition.

Der Prozeß nahm eine, wohl nicht die Beteiligten, aber den modernen Historiker überraschende Wendung, der bislang nur auf das eben skizzierte Dokument angewiesen war; denn hier ist im wesentlichen allein von Beginen im Sinn der Clementinen-Konstitution *Cum de quibusdam mulieribus* die Rede³⁸⁾, und nur indirekt läßt sich daraus, daß die unerlaubte Sakramentenspendung von Mendikanten vorgenommen worden sein sollte, schließen, daß die Bettelorden zumindest mitbetroffen waren.

inquisitorum festgestellt (vgl. dazu unten S. 129 in der Vorbemerkung zu Beilage Nr. 1; ich folge dem Text des Vat. Pal. lat. 680 fol. 14r): *Propter istam extravagantem Iohannis XXII — scilicet Sancta Romana, statim posita*⟨m⟩ — *sepe divisim hactenus sunt et fugati seu dispersi ab inquisitoribus Argentine, Colonie et Aquisgrani ac aliis locis et partibus diversis* ⟨ali⟩ *quibus Beghardi et Begine, qui se nominant pauperes fratres et pauperes sorores seu pauperes voluntarios seu fraterculos de paupere vita, detrahentes communiter clero, religiosis, et aliis ecclesiasticis statibus, semper superponentes se omnibus per ypocriticam ipsorum paupertatem, et in multis non ecclesiastice sencientes, docentes, atque viventes, qui tamen semper se recollegerunt, pronunc maxime se defendunt dicentes se confirmatos seu approbatos sic* (folgt Gregors XI. *Ex iniuncto nobis*, unten Beilage Nr. 21 S. 193 ff.).

³⁶⁾ Vgl. die Artikel *Costume ecclésiastique* und *Costume religieux* von J. Deshusses, in: *Dict. de droit canonique* 4 (1949) Sp. 701—709 u. 720—725; vgl. auch unten das Rundschreiben an den Pfarrklerus, das fünfte hier zu besprechende Schriftstück, Beilage Nr. 18 S. 186 Z. 16 f.

³⁷⁾ Der Begriff *martha* fehlt im „Prozeß“ selbst, findet sich aber im damit zusammenhängenden Inquisitorium, unten Beilage Nr. 17 S. 184 Frage Nr. 16, siehe auch Lerner S. 100. Weitere Beispiele für den Begriff *martha* vgl. etwa bei Ernest W. McDonnell, *The Beguines and Beghards in medieval culture. With special emphasis on the Belgian scene* (1954) S. 437 mit Anm. 49.

³⁸⁾ Siehe oben Anm. 35.